

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Motto:

Treu der alten Heimat und der neuen.

5. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 8. Februar 1934.

Nummer 1030

## Aufstand in Paris

### Zahlreiche Tote — Hunderte von Verwundeten — Marineministerium in Brand gesetzt — Daladier erhält das Vertrauensvotum

Paris, den 6. Febr. (Reuter) In den Strassen von Paris floss heute Blut, als der Mob am Abend versuchte, die Abgeordneten-Kammer zu stürmen, da die Daladier Regierung in einem der spannendsten Kämpfe der französischen Geschichte sich durch den günstigen Ausgang der Vertrauensfrage den Sieg errungen hat.

Die Unruhen begannen mit der Dämmerung; die völlig ausser Kontrolle geratene Menge überwältigte die Polizeiposten auf dem „Place de la Concorde“, zerstörte Kloske und Tabakläden und setzte Autobusse in Brand.

Viele Personen einschliesslich einer Frau sind getötet worden, als die Polizei gezwungen wurde, das Feuer auf die Auführer zu eröffnen, welche das Abgeordnetenhaus erreicht hatten und die Regierung belagerten. Niemand durfte das Gebäude verlassen, obgleich eine Reihe verwundeter Personen aufgenommen worden ist. In anderen Teilen der Stadt beging der Mob kleinere Brandstiftungen, überschüttete die Polizei mit Steinen und zerschlug die Kafes in den historischen Strassen. Die Faubourg Saint Honore war voller verwundeter Personen mit zerrissenen und blutbeschnitzten Kleidern. Die Unruhen begannen ausserhalb des Hotel de Ville (Rathaus), wo sich die Demonstranten sammelten und schrien: „Nieder mit der Regierung!“, „Nieder mit Chiappe!“

Kafehausbesitzer wurden gewarnt und verschlossen ihre Lokale und Geschäftsinhaber liessen die eisernen Gitter herunter und beseitigten mögliche Wurfgeschosse.

Der aufständische Mob setzte das Marineministerium in Brand, aber die Feuerwehr konnte den Brand in einer halben Stunde löschen.

Infolge der grossen Verluste hat das Kabinett beschlossen, gegen die bekannten und unbekanntenen Personen Verfahren wegen Provokation zum Mord und Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates einzuleiten.

Paris, den 7. Febr. (Reuter) Um 11 Uhr gesternabend wurden vor der Angeordneten-Kammer zwei Infanteriebataillone aufgestellt, die dort die ganze Nacht über Wache halten werden.

Innerhalb einer halben Stunde wurden 6 berittene republikanische Polizisten getötet. Der Berichterstatter von Reuter zählte wenigstens 15 Posten mit gespaltenen Köpfen. Der Mob war mit Steinen und Stöcken bewaffnet. Er kämpfte verzweifelt und

erneuert jedesmal den Angriff, wenn man versuchte ihn zurückzuhalten. Später spielten sich die Hauptkämpfe zwischen ehemaligen Soldaten und der republikanischen Wache ab. Die Reservisten trafen 20 Minuten vor Mitternacht auf dem Kampfplatz ein, und sofort entstand ein Kampf Mann gegen Mann. Auf den Mob wurden zwei Salven abgegeben, ohne ihn allerdings zurückzutreiben. Daladier sagt in einem Manifest, dass es sich um einen bewaffneten Aufstand gegen die Regierung handele und dass er entschlossen sei mit allen gesetzlichen Mitteln die Sicherheit der Bevölkerung und die Unabhängigkeit des republikanischen Regimes zu schützen.

Der „Place de la Concorde“ war um Mitternacht durch tausend Polizisten mit vorgehaltenen Revolvern gesäubert worden. Die Menge strömte in die auf den Place de la Concorde mündenden Strassen und wurde von den Polizisten weiter beschossen. Hunderte von Verwundeten liegen umher.

Umzüge und kleinere Unruhen werden aus Lions, Marseilles, Lille, Nancy, Nantes, Cayenne und Rouen gemeldet.

Daladier hielt um 1.30 Uhr morgens im Innenministerium mit Frot und anderen Ministern einen Kriegsrat ab. Frot dankte in einer Ansprache der Polizei und sagte, dass „noch wirksamere Mittel zur Verfügung ständen“.

### Wie Stawiski gewirtschaftet hat

Paris, den 4. Febr. (Transocean K.) Weiteres Licht in Stawiskis Laufbahn wurde heute durch die Aussagen seines Privatsekretärs Pigaglio in den Voruntersuchungen gebracht.

Pigaglio sagte aus, dass sein Chef die Absicht gehabt habe, nach Venezuela zu fliehen. Er hätte keine Schwierigkeiten von der Polizei erwartet, da es seiner Ansicht nach von der Regierung nicht klug sein würde, ihn zu verhaften und den Vorhang vor der politischen Korruption zu heben.

Stawiski selbst hat die Höhe seines erschwindelten Geldes auf 280 000 000 Franken geschätzt.

Pigaglio erklärte weiter, dass sein Chef reuevoll zugegeben habe, 9 000 000 Franken für die Zeitung „Volonté“ „hinausgeschmissen“ zu haben und ausserdem 2 000 000 Franken für die Aufführung eines einzigen Stückes im Empire Theater ausgegeben zu haben.

## Deutschlands Antwort auf die französische Abrüstungsnote

### Deutschland ist zu jeder Einschränkung bereit, vorausgesetzt dass die anderen diese ebenfalls durchführen

Berlin, den 3. Febr. (Transocean K.) Deutschlands Antwort auf das französische Memorandum wurde am Sonnabend nach der Veröffentlichung des französischen Schriftstückes in Paris am Freitag der Presse bekannt gegeben. Betreffs des Heeresbestandes sagt das deutsche Memorandum, dass die Normierung der Armeen notwendigerweise davon abhängig gemacht werden muss, ob die beabsichtigte Norm auch von den anderen Staaten akzeptiert wird. Ausserdem kann der Wert der von Frankreich zugestandenen Reduzierung seines Heeresbestandes für die erste Periode erst dann bestimmt werden, wenn man erfährt, was Frankreich mit seinen Ueberseetruppen zu unternehmen gedenkt. Nach einer sorgfältigen Prüfung der im französischen Plan vorgeschlagenen Richtlinien ist die Reichsregierung zu der Ansicht gekommen, dass grosse Zweifel bestehen, ob eine gerechte Lösung und Festigung des Friedens innerhalb der französischen Richtlinien möglich ist.

Weiter sagt das Memorandum, dass es natürlich nicht die Absicht der deutschen Vorschläge ist, solche Abrüstungsmassnahmen abzulehnen, durch die ein baldiges Uebereinkommen erreicht werden kann. Der deutschen Regierung würde im Gegenteil nichts willkommener sein, als die scharfstmögliche Begrenzung der Rüstungen, aber aus der heutigen Lage die deutsche Regierung entnehmen, dass

diese Reduzierungen nicht eine Verwirklichung des deutschen Anspruchs auf Gleichheit zulassen, wie sie in der Erklärung vom 11. Dezember 1931 anerkannt worden ist. Der einzige Weg zu einem baldigen Uebereinkommen und einer Regelung ist die Abrüstungsmassnahmen, über welche jetzt ein Uebereinkommen erzielt werden kann, durchzuführen und im Uebrigen die Rüstungen der schwerbewaffneten Staaten während der Dauer der ersten Vertragsperiode auf dem heutigen Niveau zu halten, während Deutschlands Anspruch auf Gleichberechtigung durch gewisse Massnahmen erfüllt wird, welche seine Rüstungen dem Stand der anderen Staaten nähern.

Die deutschen Vorschläge dienen keinem anderen Zweck als die Konsequenzen aus einer Lage zu ziehen, für die Deutschland nicht verantwortlich ist. Man kann nicht erwarten, dass Deutschland alleine diese Folgen trägt, indem es jahrelang eine einseitige Beschränkung erträgt, welche in gar keinem Verhältnis zu den Rüstungen der anderen Staaten steht. Die französische Regierung sagt, dass eine Armee von 300 000 Mann für Deutschlands Verteidigung mehr als ausreichend ist. Diese Zahl ist im Gegenteil ein Minimum von dem, was Deutschland unter den heutigen Umständen für seine Sicherheit braucht in Anbetracht seiner geografischen Lage und langen und ungeschützten

## Die Abrüstungsfrage im Unterhaus

### Deutschland muss Rüstungsgleichheit gewährt werden

London, den 6. Febr. (Reuter) Das Unterhaus war überfüllt und viele diplomatische Vertreter befanden sich auf den Galerien, als Sir John Simon die Abrüstungsdebatte eröffnete.

Der Aussenminister erklärte, dass die Entwicklung der Lage seit dem 21. Dezember eine nützliche Diskussion gestatte. Die allgemeinen Ansichten haben sich einander genähert und sind genug ermutigend, um einen neuen Versuch Grossbritanniens zur Aussöhnung zu rechtfertigen. Aus diesem Grunde wurde das Memorandum vom 31. Dezember veröffentlicht.

Der Schlüssel zur Abrüstung war die Beilegung des Streites zwischen Frankreich und Deutschland. Deutschlands Ansprüche auf Rüstungsgleichheit können nicht und sollten nicht abgelehnt werden, denn es besteht wenig Aussichten auf einen Weltfrieden, wenn man versucht ein grosses Land unter Aufsicht zu stellen.

Wenn nicht ein sofortiges Uebereinkommen abgeschlossen wird, muss Britannien seine Rüstungslage beachten, da es in einer Welt der unbegrenzten Rüstungen zu leben hat.

Sir John Simon sagte weiter, dass jeder Vertrag Deutschland eine gewisse Aufrüstung zugestehen muss, aber die britische Regierung wird nur mit Widerwillen einem Verträge zustimmen, welcher Gleichberechtigung ohne Abrüstung auf irgendwelchen Gebieten vorsieht.

Die britische Regierung beabsichtigt, sobald wie möglich für den Geheimsiegelbewahrer und Hauptmann Eden eine Reise nach Paris, Rom und Berlin zu ermöglichen, damit der britische Standpunkt erklärt werden kann und die Regierung den Standpunkt der anderen Regierungen zu dem Memorandum erfährt.

Hauptmann Eden würde sofort nach Paris abfahren sein, aber die französische politische Lage zwingt, Rücksicht auf eine der französischen Regierung passende Zeit zu nehmen.

Britannien ist trotz aller Schwierigkeiten entschlossen, ein internationales Uebereinkommen zustande zu bringen und auf jedem möglichen Weg den Frieden in der Welt zu stärken, um sich selbst und die anderen Staaten vor den Gefahren und Lasten zu befreien, welche einem endgültigen Fehlschlag zu einem Uebereinkommen folgen müssen.

London, den 6. Febr. (Reuter) in der Abrüstungsdebatte des Unterhauses sagte der stellvertretende Führer der Arbeiteropposition, Major C. R. Attlee, dass Deutschland die Gleichheit zu spät zugestanden worden ist. Die Politik des Völkerbundes hat die Nationen ermutigt, diesen Völkerbund zu verlassen, von Krieg zu reden und Zugeständnisse zu erhalten. Japan ist zu einem Beispiel für die Behandlung der übrigen Welt gemacht worden.

Sir Herbert Samuel (Liberal) sagte, dass eine Wiederbewaffnung Deutschlands infolge des Prinzips der Gleichheit nicht zu vermeiden sei. Falls der britische Plan 100%ig durchgeführt würde, würde er zu einer Rüstungsverminderung in Europa führen. Aber selbst wenn Europa diesem Plan zustimmen würde, bestünde Ungewissheit in bezug auf den Fernen Osten.

Sir Austin Chamberlain sagte, dass es an der Zeit gewesen sei, Deutschland darüber aufzuklären, dass die Vorbedingung zu der Annahme seiner Ansprüche in der Aufgabe aggressiver Absichten auf die Unabhängigkeit anderer Nationen mit Waffengewalt oder Propaganda sei.

Grenzen. Dies ist um so deutlicher, wenn man die Zahl mit den Rüstungen von Deutschlands Nachbarländern vergleicht, d. h. mit Frankreich und seinen Verbündeten Polen, der Tschechoslowakei und Belgien. Deutschland verfügt über keine gleichwertigen Streitkräfte gegen die ausgebildeten Reserven dieser Länder. Die deutsche Regierung hat bereits ihre Bereitwilligkeit bekannt gegeben, die Sturmtruppen und andere Formationen nicht-militärischen Charakters der vorgeschlagenen internationalen Kontrolle zu unterstellen, vorausgesetzt, dass die anderen Länder die gleiche Verpflichtung für ihre ähnlichen Organisationen übernehmen. Auf diese Art würden alle Befürchtungen, dass Deutschland die politischen Organisationen benutzen wird, um die in einem möglichen Abrüstungsvertrag festgesetzten Beschränkungen zu umgehen, beseitigt sein. Eine erfolgreiche Regelung dieser Frage wird den Weg für die Lösung anderer politischer Probleme, welche bisher ungeregelt waren, frei machen.







# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10  
Herausgeber: W. Bartels  
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil: K. Laverentz;  
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;  
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung  
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:

für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).  
Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Der Friedensgedanke im Nationalsozialismus

Von Staatsrat Walter Schuhmann,

Führer des Gesamtverbandes der Deutschen Arbeiter

„Friede ernährt, Unfriede verzehrt!“ So sagt ein altes deutsches Sprichwort. Wir deutschen Nationalsozialisten handeln danach. Wir wollen den Frieden der Welt. Wir wissen aber, dass nur der dem Frieden der Welt dienen kann, der in seinem eigenen Hause, in seinem eigenen Volk Frieden geschaffen hat.

Konsequent haben wir nicht nur unablässig der Welt unsere Bereitschaft zu einem Frieden der Wahrhaftigkeit bekundet, sondern auch Frieden im eigenen Volk geschaffen.

Es ist Dienst am Weltfrieden, wenn wir anderen Ländern unsere dabei gemachten Erfahrungen mitteilen. Wie in anderen Ländern, so waren früher auch in Deutschland die einzelnen Stände und Schichten des Volkes zur Vertretung ihrer Sonderinteressen in voneinander getrennten Verbänden organisiert. Das empfanden wir als Fehler, weil damit das Trennende zum Grundsatz erhoben wurde, nicht aber das viel wichtigere Gemeinsame. Deutlicher gesagt: Es ist nicht so wichtig, dass sich auf der einen Seite die Arbeitnehmer, auf der anderen die Unternehmer zusammenschließen, um im Kampfe gegeneinander den vermeintlichen Sonderinteressen zu dienen, bzw. den Arbeitnehmern oder den Unternehmern angebliche Vorteile zu verschaffen; viel

wichtiger und beiden dienlicher ist, dass das, was beide fördert, unterstützt wird: das gemeinsame Interesse an dem Werk, von dem Beide leben.

Darum haben wie alle jene, die einseitig entweder dem Profitinteresse oder aber dem Klassenkampf dienen, ausgeschaltet. Darum haben wir nicht mehr das Trennende, nicht mehr den Egoismus und den Kampf untereinander organisiert, sondern das Gemeinsame, den Gemeinnutz, den sozialen Ausgleich und das soziale Recht. Damit haben wir im eigenen Volke Frieden geschaffen.

Freilich: Organisation allein tut nicht. Der Geist, der die Organisation des Gemeinnutzes beherrscht, entscheidet über die Güte des friedlichen Zusammenschlusses aller Stände, wie er in der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt ist. Frieden zu schaffen, jenen Frieden, der ernährt, ist ebenso sehr eine Aufgabe der Erziehung. Auch diese Aufgabe haben wir erfüllt. In Deutschland spricht niemand mehr von Sonderinteressen. Alle sprechen vom Gesamtwohl. Der Egoismus des Einzelnen ist genau so ertötet, wie der Eigennutz einzelner Volksschichten, die sich etwa auf Kosten anderer Schichten Vorteile verschaffen wollten. Im Deutschland der nationalsozialistischen Erhebung steht der Arbeiter Schulter an Schulter neben dem Unternehmer, der Angestellte Hand in Hand neben dem Direktor, der Handarbeiter Faust in Faust neben dem Kopfarbeiter. Alle kennen nur ein Ziel: Frieden im Volk, gemeinsamer Dienst am Gesamtwohl!

An diesem Werk ist in der Welt viel kritisiert worden. Nur diejenigen sind mit dem Werk nicht einverstanden, die nicht den Frieden, sondern den Klassenkampf wollen. Ablehnende Kritiker kennen nicht den Geist des Zusammenschlusses des deutschen Volkes zu einer Schicksalsgemeinschaft, die von der Idee beherrscht ist, dass einer mit dem anderen auf Gedeih und Verderb untrennbar verbunden ist. Kein Arbeiter trauert seinen früheren Verbänden nach, kein Unternehmer seinen einstigen Interessenvertretungen. Alle wissen, dass nur der dem Einzelnen dienen kann, der dem Gesamtwohl dient, dass der eine nur dann glücklich leben kann, wenn es auch dem anderen gut geht, weil keine Schicht, kein Stand entbehrlich ist. Weil jeder gleich wichtig ist, so ist auch jeder gleichberechtigt.

Diese Grundsätze, mit denen wir bei uns Frieden im Volke geschaffen haben, sollten auch jene Männer beherrschen, die im Namen der verschiedenen Länder der Erde für den Frieden der Welt sorgen sollen. Wie wir deutschen Nationalsozialisten die Freiheit und das Lebensrecht aller anderen Völker anerkennen, wünschen wir, dass auch dem deutschen Volke Freiheit gewährt werde. Und wie im einzelnen Volk die Gesamtwirtschaft erkranken muss, wenn ein Teil der Wirtschaft zerstört wird, so wird auch die Weltwirtschaft dauernd von Krisen heimgesucht sein, solange einzelne Teile der Weltwirtschaft kranken. Weil sie genau so wichtig sind, wie die anderen Teile, muss man sie gesunden lassen und ihnen Gleichberechtigung gewähren. Wie wir deutschen Nationalsozialisten jedem anderen Volk der Erde diese Gleichberechtigung grundsätzlich

zuerkennen, so fordern wie sie auch für uns. Nur auf diesem Wege erreichen wir den Frieden der Welt, Aufstieg und Aufbau überall dort, wo bislang Unfrieden, Niederbruch und Zerstörung herrschten.

Wir haben bei der Anwendung dieser Grundsätze in Deutschland Erfolge erzielt. Unzählige deutsche Wirtschaftsbetriebe standen vor dem Niederbruch; sie sind davor gerettet und wieder angekurbt. Die Zahl der Konkurse ist auf einen Bruchteil ihrer früheren Rekordhöhen zurückgeführt. Die Zahl der in der deutschen Wirtschaft geleisteten Lohnstunden ist ständig im Zunehmen. Nicht weniger als 2,5 Millionen Arbeitslose haben in den wenigen Monaten nationalsozialistischer deutscher Staatsführung wieder Arbeit, Lohn und Brot gefunden. Und jetzt, im harten Winter, steht das ganze deutsche Volk Schulter an Schulter, um durch das Winterhilfswerk den noch übrig gebliebenen Erwerbslosen so zu helfen, dass niemand friert, niemand hungert. Selbst im Winter ist die Zahl der Arbeitslosen noch im Abnehmen begriffen. Für das neue Frühjahr bereiten wir einen neuen grossen Kampf gegen Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit vor. Wieder werden arbeitslose Volksgenossen zu Millionen Arbeit und Brot finden.

Indem wir in Deutschland den Bolschewismus erwürgten und alles daran setzten, die deutsche Wirtschaft wieder leistungsfähig zu machen, helfen wir der Welt. Denn so wenig die Wirtschaft jedes anderen Landes für die Weltwirtschaft unentbehrlich ist, so auch die deutsche. Nur wenn die Völker sich vom verzehrenden Unfrieden abwenden und sich dem Dienst an einem Frieden der Wahrhaftigkeit und der Gleichberechtigung aller widmen, werden wir Not und Elend aus der Welt verbannen können.

Das ist der Wunsch der deutschen Arbeiter und des gesamten deutschen Volkes und seines Führers Adolf Hitler.

## Gemälde-Ausstellung

im Club Concordia

vom 8.-11. Februar

geöffnet von 10-1 und 3-6 Uhr

von N. L. Koschewsky

Mitglied folgender Salons:

„Grand Palais“-Paris,  
„Artie Amistie“-Amsterdam

## Schreibpapier

extra-dünn u. besonders

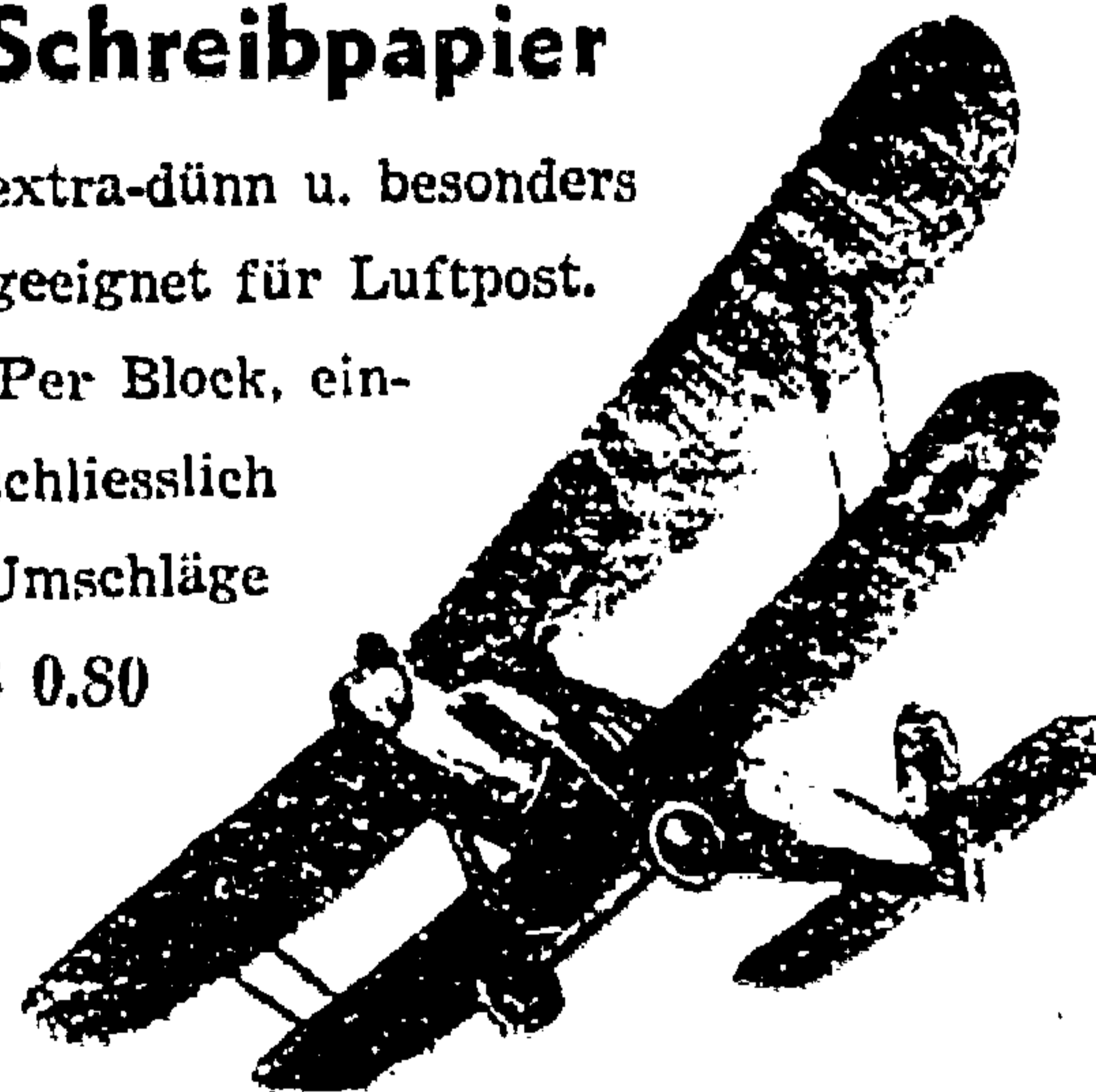
geeignet für Luftpost.

Per Block, ein-

schliesslich

Umschläge

\$ 0.80



## PEIYANG PRESS

Tientsin, Wusih Rd., Tel. 31024, 31174.

Peiping, Legation Str., Tel. 742 East.

## Tientsin Hunt Club

Die Jagd des nächsten Sonntags beginnt um 3 Uhr auf dem Gelände der Taku Road. Kraftwagen fahren die Taku Road entlang, um bei der ersten roten Fahne nach rechts zu wenden. — Besucher der Jagd werden gute Sehgelegenheit haben.

R. Samarcq

Hon. Secretary

## Harmonium

deutsches Fabrikat

neu oder gut erhalten, für Kapellengebrauch zu kaufen gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle der D. Ch. N. unter Nr. 11639

## IMPERIAL HOTEL, LTD. TIENSIN.

In nächster Nähe des Bahnhofs  
Zimmer mit und ohne Verpflegung  
100 Betten 40 Privathäuser

Besondere Preisermässigung  
bei  
monatlichen Abmachungen.

Leiter:  
F. W. Schmitz

## Leth-Moller & Wittig

Consulting Engineers,  
Architects Real-estate  
Brokers &  
Administrators

Chinese Hong-name  
WE-MO Gungse

106 Rue de Paris  
Tientsin

Telephones:  
Office No. 30.645

Pension Lange  
15, Canal Road  
Tientsin

Ruhige Lage,  
Schöne Zimmer mit  
allem Komfort der  
Neuzeit,  
Erstklassige Küche,  
Zimmer mit voller  
Verpflegung von  
\$ 85.— an

## Die gute Kinderschokolade

## unser Schokoladen-Zoo

Drei Sorten feinsten Schokolade mit Lezithin-Zusatz!

Kiessling & Bader

## A. W. FABERBLEISTIFTE

Sortiert bis zu 17 verschiedenen Härtegraden — billige, mittlere und beste Qualitäten, Preise konkurrenzlos billig.

## PEIYANG PRESS



Blitzzüge in Holland

Den Haag, den 2. Febr. (Transocean K.) Züge mit Motorantrieb nach dem Vorbild des berühmten „Fliegenden Hamburger“, welcher zwischen Berlin auf Hamburg verkehrt, werden in Kürze in Holland zur Beschleunigung des Verkehrs eingeführt werden. Vierzig Züge von je drei Wagen werden jetzt in den Staatswerkstätten gebaut und sollen im nächsten Mai auf einigen Hauptlinien den regelmäßigen Dienst übernehmen. Die Züge haben elektrischen Antrieb, der Strom wird von einer Diesel Maschine in der Mitte des Wagens geliefert, und können eine Geschwindigkeit von 140 Kilometer erreichen, während bisher die Höchstgeschwindigkeit der holländischen Expresszüge 90 Kilometer betrug. Die Züge werden in Stromlinienform gebaut mit zurückgezogenen Dach, um den Luftwiderstand zu verkleinern.

Einsetzung von Dr. Bares

Berlin, den 2. Febr. (Transocean K.) Die Einsetzung des neuen katholischen Bischofs von Berlin, Dr. Bares, zog riesige Menschenmengen heute morgen zu der St. Hedwig Kathedrale. Die Feier fand unter dem üblichen Pomp im Beisein von Vizekanzler von Papen und Verkehrsminister Ellz von Rübensch, als Vertreter der Reichsregierung, und des Polizeipräsidenten von Levetzow, als Vertreter des preussischen Erministers, statt.

Die Reichsfilmzensur

Berlin, den 3. Febr. (Transocean K.) Zum Leiter der von Propagandaminister Dr. Göbbels neugeschaffenen Reichsfilmzensur wurde der frühere Filmkritiker der Zeitung „Der Angriff“ Willi Krause ernannt. Krauses Aufgabe ist es, der deutschen Filmindustrie als Berater zu dienen und alle Manuskripte und Szenen zu prüfen, um die Produktion von Filmen, welche dem heutigen Geist nicht entsprechen, zu verhindern.

Auflösung der Freimaurerlogen

München, den 4. Febr. (Transocean K.) Wie viele Organisationen seit der amtlichen Auflösung aller Freimaurer Logen in Deutschland, hat die aufgelöste „Loge zur Goldenen Leyer“ in Gumbinnen einstimmig beschlossen, dass Logengebäude der dortigen Sturmtrupporganisation zu schenken.

Frau Carracciola verschüttet

Berlin, den 3. Febr. (Transocean K.) Frau Carracciola, die Frau des berühmten deutschen

Rennfahrers Rudi Carracciola, wurde heute beim Skiläufen von einer Lawine in der Nähe von Arosa verschüttet und getötet.

„Whisky“ Markenschutz

Leipzig, den 3. Febr. (Transocean K.) Schottische und englische Whisky Fabrikanten gewannen heute den Prozess gegen die deutschen „Whisky“ Fabrikanten. Das Reichsgericht hat die Entscheidung des Berliner Gerichtes korrigiert und erklärt, dass deutsche Firmen nicht das Recht haben, Flaschen mit in Deutschland gemachtem Likör mit der Etikette „Original Schottischer Whisky aus reinem Malz“ zu versehen, da die Bezeichnung „Whisky“ nur auf Produkte angewendet werden kann, welche aus Grossbritannien importiert sind.

Tschechoslowakische Präsidentenwahl

Prag, den 3. Febr. (Transocean K.) Der 17. Mai ist als Datum für die neuen Präsidentenwahlen festgesetzt worden, da die Amtszeit von Präsident Masaryk am 27. Mai abläuft. Nach der tschechoslowakischen Verfassung darf der Präsident für nicht länger als zwei Amtszeiten gewählt werden, aber für Masaryk ist ausdrücklich eine Sonderstellung vorgesehen: er fällt schon seit dem Bestehen der Tschechoslowakischen Republik, seit 1918, den Posten eines Präsidenten aus. Man nimmt allgemein an, dass Masaryk trotz seines hohen Alters auf nochmals sieben Jahre gewählt werden wird. Masaryk wird im März 84 Jahre alt werden.

Die Pariser Taxifahrer streiken

Paris, den 3. Febr. (Transocean K.) Als Protest gegen die Erhöhung der Benzin Preise vom 1. Februar an haben hier heute vormittag die Taxi Fahrer einen Generalstreik erklärt. Deshalb machen jetzt die Strassen der Hauptstadt einen ruhigeren Eindruck als in den letzten Tagen.

Die Streikenden haben unter Führung von Generalsekretär Jouhoux eine Delegation zwecks Unterhandlungen zu Erminister Daladier gesandt.

Paris im Dunkeln

Paris, den 5. Febr. (Transocean K.) Infolge Schadens in dem Kraftwerk herrschte um Mitternacht in Paris völlige Dunkelheit. Zwischen dem Place de l'Opera und Porte St. Denis brannte nicht ein einziges Licht. Der Schaden dauerte eine Stunde und verursachte eine Panik unter der Bevölkerung, welche den Zwischenfall auf einen politischen Anschlag zurückführte.

Kurszettel.

Table with columns: Einbezahlt, Käufer, Verkäufer bez. Tientsin Aktien. Includes entries for Astor House Hotel, Bank of China, etc.

Table with columns: British Municipal Council, Club Concordia, Chee Hsin Cement, etc. Tientsin Obligationen.

Aussor den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 6.2.1934

Table with columns: Allied Chemical, Dye Corp., American Can, etc. General Foods, General Motors, etc.

AMERICAN & FOREIGN POWER: The common shares and warrants are highly speculative and should be avoided. The Administration's campaign to depreciate the dollar has been highly beneficial to American & Foreign Power...

Table with columns: Shanghai Drahtmeldung am 7.2.34, 1.50 p.m. Anglo-French, Asia Realty, Cathay Lands, etc.

TIENTSIN - PUKOW LINIE Chinese Nationalbahnen

Nach Einrichtung des Durchgangsverkehrs zwischen Peking und Schanghai ohne Umsteigenotwendigkeit in Pukow ist mit dem 16. November 1933 folgender Fahrplan auf dieser Strecke in Kraft gesetzt worden.

Table with columns: No. 301, No. 1, No. 302, No. 2. Includes stations like Chienmen (Peking), Fengtai, Tientsin Zentral, etc.

Durchgangsfahrkarten und Rückfahrt-Touristenkarten sind an den Fahrkartenausgaben und in den Touristen Büros erhältlich.

TIENTSIN-PUKOW RAILWAY

Verkürzter Fahrplan der Peping-Liaoning Eisenbahn gültig vom 13. Januar 1934 bis auf Widerruf.

Table with columns: Station names (Peiping, Feng-Tai, Langfang, etc.), departure times, and arrival times.

S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen. I. = Erste Klasse II. = Zweite Klasse III. = Dritte Klasse.

Deutsch-Asiatische Bank Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889 Aktienkapital Yuan 6,440,000. Filialen in Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4, Hamburg 1, Lombardsbrücke 1, Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

BRIEFPAPIERE UND KARTEN

(Uebersce-, Leinen-, Phantasie- und Pergamentpapiere) mit gedrucktem oder geprägtem Monogramm, etc., etc.

PEIYANG PRESS

# PEIPING

**Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.**  
Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.  
Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.  
Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.  
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

**American Express Office im Hotel.**  
Telephon: 664 u. 685 Tel. Adr. Wagonlits.

**Hartung's Photoshop**

Einzig europäische Photohandlung am Platz.  
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.  
Grösste Auswahl in Ansichten von Peking.  
Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.  
Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.

**Grand Hotel de Peking**  
Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelephon. Restaurant — Bankett-halle—Bar. Erstklassige Küche—Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250, 3151, 3152, 3153. Direktion: J. ROUSTAN.  
Tel. Adr.: Pekinotel

**Nord-Hotel, Peking**

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad  
Jeden Abend Konzert  
Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

**PENSION FECHNER PEKING**

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut  
Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise.

**General Yang Chieh in Frankfurt**  
zur Förderung der deutsch-chinesischen Freundschaft

Frankfurt am Main, den 3. Febr. (Transocean K.) General Yang Chieh, Präsident der Militärschule in Nanking, welcher Europa bereist, besuchte heute das China Institut in Frankfurt.

Der Gast mit seiner Gruppe wurde von dem Präsidenten des Instituts willkommen geheissen, und Dr. Rouselle hielt eine Begrüßungsrede in chinesischer Sprache. Rouselles Mitarbeiter Po Ma, der Kurator der Universität, viele andere hervorragende Beamte und auch die chinesischen Studenten waren anwesend.

Dr. Rouselle betonte die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen China und Deutschland. General Yang Chieh erwiderte, dass er überall im Deutschland völliges Verständnis für die besonderen nationalen Probleme Chinas gefunden hat und dass er hoffe, dass das, was er im China Institut in Frankfurt am Main gesehen habe, zu einer Verengung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern führen wird.

**Deutsche Stiftungen für die „Oriental Library“**

Berlin, den 2. Februar (Transocean K.) Als ersten Beitrag von deutscher Seite zum Wiederaufbau der Orientalischen Bücherei in Schanghai, welche während des Bombardements 1932 auf Chapei durch die Japaner zerstört worden ist, hat die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaftler mehr als 2 000 Meisterwerke der deutschen Literatur gesammelt, welche in der nächsten Woche nach Schanghai verschifft werden.

Diese Stiftung erfolgt auf Anregung der in Schanghai lebenden Mitglieder der „Verbindung der Freunde des China Instituts“ in Frankfurt am Main. Deutsche Büchereien, Verlagshäuser, Wissenschaftler und Privatpersonen haben sich lebhaft an der Sammlung beteiligt. Die Sendung besteht aus Werken, welche die meisten Gebiete der deutschen Wissenschaft und Kultur umfassen. Sie wurden mit dem Ziel ausgewählt, das chinesische Volk und die chinesischen Studenten mit der deutschen Kunst und deutschen Denkungsweise vertraut zu machen. Dazu wurde noch eine besondere Sammlung von Büchern der deutschen Architektur und Landschaft gestiftet.

Die Orientalische Bücherei besass früher eine vollständige Ausgabe von Liebig's Jahresbücher der Chemie und Pharmazeutik von 1921 bis 1930. Den deutschen Freunden Chinas ist es gelungen, zahlreiche Bände dieses Werkes, welches jetzt ausserordentlich

**Das Paradies**  
D. C. N.-Roman von  
Viktor von Kohlenegg

(18 Fortsetzung)

Sie hatte auch hier draussen ein richtiges Büro mit allem Zubehör... Uebrigens wünschte Madame la Reine in diesem Jahr das Haus nicht wie sonst voller Dauergäste zu haben, sondern diesmal mehr sich selbst und der Natur zu leben — Gott und einige Hausgenossen wussten warum. Freilich des Sonnabends kamen mitunter noch ein paar andere Intime heraus — darunter Herr Curt Röseborn, das neue Direktionsmitglied der Tinius A.-G., mit Cillys Schwager Alfred, Herr Röseborn also, ungemein stattlich, eine Kraftnatur, ein königlicher Kaufmann, klar und fest. Ein Kapitän. Er schien, wenn es seine Zeit erlaubte, ausserordentlich gern und passioniert hier draussen zu wellen.

Nein, niemals hörte man die Einsamkeit peinlich sausen, auch wenn Dorothee in immer stärkerer Masse von ihrem Arbeitseifer und Studium, an liebsten in Gottes freier Natur, besessen war — das war nicht so einfach, wie man es sich wohl dachte! — Man störte einander nie. Es gab dazwischen genug gemeinsame Stunden, auch Grammophon und Radio; ja, Cilly lernte unter des umsichtigen Billo Leitung sogar chauffieren, da Herr Direktor Röseborn die Meinung geäussert hatte, dass eine moderne Frau von bewusster Haltung ein Auto steuern können müsse. Indes, die Königin beliebte daneben auch ihrerseits viel allein zu sein und weite, einsame Spaziergänge zu unternehmen, mit Stock und Hund, eine heiterrüstige und gedankenvolle Gutsfrau, die mit sich und dem Leben zu Rate zu gehen schien, und es war noch vollkommen ungewiss, wann sie in diesem Jahre ihre Zelte hier abrechen würde.

„Ich habe heute den Quartalsbericht der Firma bekommen. Ich nehme an, dass er auch dich

selten ist, wieder zusammenzubringen, und man hofft, die noch fehlenden Bände aus Stiftungen von Privatbüchereien zu erhalten. Besonders die I.G. Farben Werke haben eine grosse Summe Geldes zum Ankauf dieser Jahresbücher bereitgestellt. Der deutsche Beitrag, der erste dieser Art von den verschiedenen Nationen, wird in Schanghai Ende März erwartet. Die letzten Berichte melden, dass die Bemühungen der zahlreichen Freunde der chinesischen Kultur in Deutschland währen des ganzen Jahres fortgesetzt werden.

**Wiederaufbau der „Oriental Library“**

Schanghai, den 5. Febr. (World Daily News) Der internationale Ausschuss für den Wiederaufbau der Oriental Bücherei in der Commercial Press, welche während der chinesisch-japanischen Kämpfe 1932 zerstört worden ist, wird Mitte dieses Monats zum ersten Mal zusammentreten.

Der Ausschuss besteht aus Vertretern der deutschen, britischen, amerikanischen und französischen Einwohner. Ein Sammlung von 80 Büchern ist bereits von einem deutschen Verlagshaus der chinesischen Bücherei geschenkt worden. Die Commercial Press hat eine Erklärung veröffentlicht, dass alle Fonds, welche zum Wiederaufbau der Bücherei gesammelt werden, nicht als ihr gehörend betrachtet werden, sondern nur im Auftrag der Öffentlichkeit verwaltet werden.

Ein Baufonds ist bereits von der Commercial Press geschaffen worden, welcher ein Drittel ihrer „öffentlichen Wohlfahrtsfonds“ jedes Jahr beisteuert und bereits \$ 45 000 beträgt. Man hofft in den nächsten 5 Jahren genügend Gelder zu erhalten, um der Bücherei ein neues Heim im Bubbling Well Bezirk zu bauen, wo der nötige Platz bereits sichergestellt ist.

Die Bücherei befand sich früher in Chapel und wurde 1932 durch die Japaner zerstört. In den verschiedenen Teilen des Landes wird man versuchen, Fonds zu erhalten, und zu diesem Zwecke sollen in Nanking, Hangchow, Peking, Tsinan, Hankou und Changsha Ausschüsse gebildet werden.

**The Bridge House Hotel, Ltd.**  
Nanking

Tel. 41687 Tel. Adr: Bridge  
Wai-Loong

Das Hotel mit allem Comfort  
Zentralheizung

In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof und den Dampferanlegeplätzen.

interessieren wird, liebe Cilly. Ich stehe jederzeit zur Verfügung.“ sagte jetzt der Familiengreis.

„Wann du willst, Papa. Steht es gut?“

„Recht gut — recht munter, mein Kind!“ antwortete der heitere Patriarch und verzog den Mund, als schmecke er etwas Süßes.

Da erhob sich auch Dorothee leicht und strahlte. Nun waren sie bei ihrem allerschönsten und dankbarsten Thema, auch die liebe und im Grunde ziemlich unkomplizierte Tina, die in allen Vermögensdingen überaus umsichtig und äusserst bestimmt war.

Odos Kneifer blitzte wie das Antlitz der Verführung. „Nun Gnädigste — ? Man sollte einmal schwänzen! Der vis inertiae seinen Tribut zahlen. Das macht sich, nach meiner Erfahrung, in der Tat und Wahrheit bezahlt! Programmässige Casuren sind niemals die rechten, ich meine fruchtbaren —“

„Sehr gut,“ sagte Billo.

„Herr Studiosus Lüdemann hat die Güte, mir zuzustimmen. Welch ein Glück für mich und welche Persuasion für Sie, gnädige Frau — ich dachte allerdings bei meiner Bemerkung nicht grade an jüngere Herren.“

„Sie ist dennoch nicht weniger ausgezeichnet und überzeugend, Onkel Odo.“

„Ausserordentlich verbunden, lieber Billo. Man muss sich höllisch vor deiner Anerkennung in Acht nehmen. Also Signora, gnädigste Frau —“

„Ach nein, leider unmöglich, meine Herren. Ich muss mit mir allein sein und in die Arbeit! Reviderei!“ Und sie entschwebte in bezaubernder Anmut über den blitzenden Kies, schwebte wie ein liches Huldgebild zwischen dem Grün. Ein Duftwölkchen noch, sonst nichts. Fräulein Pinzger sah ernst und zugleich heiter mit scharfer, objektiver Kenntnisnahme auf die beiden Herren, wobei ihr Blick eine Sekunde länger und ernster auf Herr Odo ruhte.

Ja, da würde nun auch er sich hinter seine Ingeniösen Bücher setzen, beschloss Billo und betrachtete seine gelben Stiefelspitzen, als hätte die





**Heute  
letzter Tag  
unseres grossen  
Jahres-Ausverkaufs**

**E. LEE'S WARENHAUS**  
GEOR. 1897

**Ansprache v. Papens an die  
französischen Reiter**  
Die Soldaten des Krieges sind die besten  
Vermittler des Friedens

Berlin, den 5. Febr. (Transocean K.) Während eines Diners für die Teilnehmer am Berliner Reitturnier, welches von der deutschen Mannschaft gewonnen wurde und auf dem die französische Mannschaft ihr grosses Können zeigte, hielt Vizekanzler von Papen eine Rede an die ausländischen Mannschaften, welche Gäste des Union Klubs waren.

Von Papen sagte, dass das deutsche Volk über den Beschluss der französischen Regierung und der Armee ausserordentlich befriedigt war die besten Vertreter der bekannten Reiterschule in Samour zu entsenden. Samour ist nicht nur die Schule für die besten Reiter, sondern auch ein Platz, an dem Edelmut und Ritterlichkeit gepflegt werden. Frankreich und seine Armee sind glänzend durch die entsandten Reiter vertreten worden.

„Sie werden vielleicht über den militärischen Aufzug des Reitturniers überrascht sein“, sagte von Papen weiter, „dies ist jedoch nicht ein Ausdruck unseres Militärgelstes, sondern nur die Treue des deutschen Soldaten gegen seine Tradition, genau so wie Frankreich auf seine hervorragende Armee und den Heldenmut seiner Söhne stolz ist.“

von Papen betonte, immer wieder gefunden zu haben, dass nach Streitigkeiten und Missverständnissen die Soldaten am geeignetsten sind, sich wieder die Hände zu reichen. Er hoffe, dass auch dieses Reitturnier zu einer Verdichtung und Besserung der Beziehungen zwischen den beiden Völkern führen wird.

Zum Schluss erhob der Vizekanzler sein Glas auf die ausländischen Reiter und den Geist der „chevalier sans peur et sans reproche“, einen Geist, von dem er auch gern die Politiker erfüllt sehen möchte.

**Die französischen Offiziere bei Hindenburg**

Berlin, den 2. Febr. (Transocean K.) Reichspräsident von Hindenburg empfing heute die ausländischen Offiziere in einer Audienz, welche am dem bevorstehenden Berliner Internationalen Reitturnier teilnehmen werden. Der greise Präsident sprach sein Bedauern darüber aus, dass er nicht wie in den letzten Jahren dem Turnier beiwohnen könne.

**Zur Gründungsfeder der Partei**

Berlin, den 6. Febr. (Transocean A.) Alle Führer und Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei sowie die Jugendorganisationen werden am 24. und 25. Februar an den Gedenkfeiern zur Gründung der Partei teilnehmen. Die versammelten Parteibeamten und Führer der Hitler Jugend werden schwören: „Ich schwöre Adolf Hitler unverbrüchlich Treue und bedingungslosen Gehorsam gegen ihn und die von ihm ernannten Führer.“ Diesem Schwur wird die ganze Nation durch das Radio zuhören.

**„Deutscher“ Staatsangehöriger**

Berlin, den 6. Febr. (Transocean A.) Eine weitere architektonische Einzelheit wurde heute durch einen Erlass in den wachsenden Bau der neuen nationalen Einheit eingefügt, durch welchen die alten Bezeichnungen der Staatszugehörigkeit — wie Preusse, Bayer, Mecklenburger, Hamburger usw. — aufgehoben worden sind zugunsten einer einheitlichen „deutschen“ Staatsangehörigkeit. Der Erlass, welcher im Rahmen des eine Woche alten „Gesetz zum Wiederaufbau des Reiches“ herausgegeben wurde, überträgt das Recht der Verleihung des Bürgerrechts von den Statthaltern an den Innenminister.

**Der Anwendungsbereich der „arischen Klausel“**

Berlin, den 6. Febr. (Transocean A.) Reichsinnenminister Dr. Frick wandte sich in einem Rundschreiben an die Statthalter und höheren Regierungsbehörden gegen die Anwendung der „arischen Klausel“ im Wirtschaftsleben. Er wies daraufhin, dass die arische Gesetzgebung aus rassischen, staatlichen und politischen Gründen eine Notwendigkeit war, dass aber die Reichsregierung selber entschlossen ist, die Grenzen dieser Gesetzgebung zu wahren, die als arische Gesetzgebung respektiert werden muss, und diese Haltung wird zu Hause sowohl wie im Auslande verstanden werden, wenn man die Grenzen beachtet.

Weiter heisst es in diesem Brief, dass es absolut unberechtigt ist, die arische Klausel auf Gebiete anzuwenden, für die sie nicht bestimmt ist. Das gilt besonders für Privatunternehmungen, wo jede unnötige Einmischung unbedingt abgelehnt werden muss.

**Befehl zur Auflösung sämtlicher monarchistischer Organisationen**

Berlin, den 4. Febr. (Transocean K.) Auf Vorschlag des preussischen Erministers Göring befahl heute der Innenminister den Regierungen der Bundesstaaten, alle monarchistischen Organisationen sofort aufzulösen und eine Neubildung zu verbieten.

**1000 RM Belohnung**

München, den 3. Febr. (Transocean K.) 1 000 Mark Belohnung wurde heute von der Staatsregierung für Informationen ausgetreten, welche zur Verhaftung des unbekanntes Attentäters führen, der am 28. Jan. 2 Schüsse in die Wohnung des Erzbischofs Faulhabers gefeuert hat. Sachverständige sagen, dass die geheimnisvollen Schüsse aus einer kleinkalibrigen Pistole kommen. Irgendwelcher Schaden ist nicht verursacht worden.

Anmerkung: Reuter wusste mit einer in solchen Angelegenheiten eigentümlichen „Voreiligkeit“ bereits vor einigen Tagen zu melden, dass der Verdacht nur auf einen Nazi fallen könne, und dass sich dadurch die an und für sich schon gespannten Beziehungen zwischen Vatikan und Reich weiter verschärfen würden. Angesichts der Tendenz solcher vergiftenden Meldungen kann es nicht wunder nehmen, wenn den ausländischen Korrespondenten zu Hause auf die Finger gesehen wird. Die Schriftleitung.

**Konferenz der Luftverkehrsgesellschaften**

Berlin, den 4. Febr. (Transocean K.) Reichskanzler Adolf Hitler empfing heute die Vertreter der 24 Luftverkehrsgesellschaften, welche sich hier zur 7. Internationalen Luftverkehrskonferenz zusammengefunden haben.

In einer kurzen Rede begrüsst der deutsche Führer die Gäste, denen später die schnellste Verkehrsmaschine der Welt „He 70“ vorgeführt wurde, von der die ausländischen Sachverständigen begeistert waren. Das „Ueberflugzeug“ startete kurz darauf nach Stuttgart und dann nach Sevilla als Zubringerflugzeug für den ersten regelmässigen Südatlantikflugdienst.

**Eine zweite schwimmende Insel im Atlantik**

Bremen, den 3. Jan. (Transocean K.) Die zweite schwimmende Insel inmitten des Atlantischen Ozeans als Stützpunkt für die Flugzeuge, gleich dem Schwesterschiff Westphalen, wird in Kürze in Dienst gestellt werden. Die Verhandlungen für den Aukauf des Motorschiffes „Schwarzenfels“ stehen dicht vor dem Abschluss.

Die nötigen Umbauarbeiten werden auf der Weser in der Nähe von Bremen ausgeführt werden, wo auch die Westphalen umgebaut worden ist. Dieser Umbau zeigt an, dass die Westphalen sich auf ihrem Posten bewährt hat, und die Gefahren eines Transatlantikfluges in Zukunft stark herabgesetzt worden sind.

**Pilsudski Anwärter auf den Nobel-Friedenspreis?**

Warschau, den 3. Febr. (Transocean K.) Der polnische Marschall Pilsudski ist von der Rechtsfakultät der Krakau Universität als Kandidat für den diesjährigen Nobel-Friedenspreis vorgeschlagen worden.

In einem Telegramm an den Nobelpreisausschuss erklärt die Fakultät, dass Marschall Pilsudski Nichtangriffspakte mit Deutschland und Sowjetrußland abgeschlossen habe und dem Frieden in Europa grosse Dienste geleistet habe.

**Der österreichische Gesandte nach Berlin zurückgekehrt**

Wien, den 6. Febr. (Transocean A.) Der österreichische Gesandte in Berlin Tauschnitz, der nach

Wien gefahren ist, um über seine Verhandlungen mit der deutschen Regierung zu berichten, hat angesichts der politischen Lage seinen hiesigen Aufenthalt abgekürzt und ist heutenacht wieder nach Berlin abgereist.

**Ein neuer Staatskommissar in Danzig**

Danzig, den 6. Febr. (Transocean A.) Von dem Senat Danzigs ist ein Staatskommissar ernannt worden, der an der Spitze des Stadtrates steht, um die prompte Durchführung der bevorstehenden Massnahmen zur Linderung der Not des Volkes und des Staates sicherzustellen, da der Stadtrat in seiner augenblicklichen Zusammensetzung nicht die Gewähr für eine prompte Durchführung gibt. Der nationalsozialistische Vorsitzende des Stadtrates Hans Eggert ist zum Staatskommissar ernannt worden.

**Auf rätselhafter Weise explodiert**

Hamburg, den 6. Febr. (Transocean A.) Der holländische Tankdampfer Sturmvogel, welcher mit Petroleum beladen, sich auf einer Fahrt von Amsterdam nach Stettin befand, explodierte 8 Meilen von Norderney entfernt. Von der Besatzung des Schiffes und dem Dampfer selbst ist nichts von den herbeigekommenen Rettungsbooten gefunden worden.

**Dr. med. Y. K. Li**  
30. Strasse Nr. 49 Franz. Niederlassung,  
Tientsin  
Früher Assistent der Berliner Charité  
unter Geheimrat Prof. Dr. Arndt  
Spezialität: Haut- und Geschlechtskrankheiten  
Sprechstunden: 7 — 11 Uhr abends  
Telephon: 30662

Ein herrlicher, packender  
Film aus den Urwäldern  
Afrikas

**„Jungle  
Killer“**

Der spannendste Film, der  
je gedreht wurde

Heute um



3.00, 5.30 und 9.20 p.m.



Heute um 5.30 u. 9.20 p.m.

Gangster der Stadt gegen  
Wildwester

**The Great Decision**

mit  
Bill Boyd  
Dorothy Wilson.

International  
Advertising  
Service Co.

Vermittlung von Anzeigen  
aller Art in hiesigen  
und ausländischen  
Zeitungen und  
Zeitschriften.

Tientsin Shanghai  
P.O. Box 80 P.O. Box 2136



Heute um 5.30 u. 9.20



GREATEST STAR  
MERGER OF 1933

—In this exciting story of  
two brothers who share  
the dangers—and the bliss—  
—of a darling girl friend

**BARTHELME  
SALLY ELLER  
TOM BROWN**

**Central  
Airport**